

Wolfgang Friedrich SCHWARZ und Nina GÜTTER, Sowjetrussisches und tschechisches Drama von 1964 bis in die siebziger Jahre. Materialien zur Produktion und Rezeption (Situationsanalyse und Bibliographie). München: Hieronymus-Verlag Neuried, 1984. 490 Seiten. (= Slavische Sprachen und Literaturen, Bd. 3. Typoscript-Edition. Hg. W. Gesemann, H.-B. Harder, H.W. Schaller, E. Wedel).

Die vorliegende umfangreiche Studie ist als "Beitrag zur Grundlagenforschung" konzipiert und bietet neben einer Geschichte des Theaterwesens, der Dramentheorie und Theaterliteratur im russischen und tschechischen Bereich einen repräsentativen Querschnitt durch die Periodika *Teatr*, *Divadlo*, *Literaturnaja gazeta* und *Tvorba*, ergänzt durch eine Analyse einschlägiger Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen.

Der überwiegende Teil des Bandes besteht aus Bibliographien (ca. 300 Seiten), denen eine historische und analytische Studie zur Situation der sowjetrussischen (W.F. Schwarz) und der tschechischen Dramatik (N. Güter) vorangestellt ist. In jedem der beiden Teile ist je ein Kapitel der offiziellen Theaterpolitik und -kritik ("Lenkung") und dem Theaterleben ("Produktion") gewidmet. Dem tschechischen Teil folgt als drittes Kapitel eine geraffte Darstellung des "Verhältnisses der tschechischen zur sowjetischen Dramatik", wobei besonders auf tschechische Inszenierungen der Stücke Vampilovs eingegangen wird. Beide Teile werden durch ein abschließendes Kapitel "Komparative Bilanz und Ausblick" (W.F. Schwarz) ergänzt. Die Autoren haben sich das Konzept der "Rekonstruktion der literarischen Norm" (J. Mukarovsky und F. Vodička) zur Leitlinie genommen und versuchen, den "normkonstitutiven Prozeß" nachzuvollziehen. Gesellschaftliche, politische und kulturelle Faktoren werden in ihrer wechselseitigen Bedingtheit in die Analyse der Entwicklung von Theater und Drama miteinbezogen.

Im engeren Bereich der Dramentheorie wird im russischen Teil besonders auf A.A. Karjagins Buch *Drama kak estetičeskaja problema* (Moskau 1971) eingegangen, das der Čechovschen Dramaturgie erhöhte Aufmerksamkeit schenkt. Die Bedeutungen der Arbeiten Bachtins und Vygotskijs für Karjagin wird herausgearbeitet. Im Kapitel "Produktion" wird auf bedeutende Regisseure wie Ijubimov eingegangen und das Verhältnis von neuen Stücken zu klassischen Werken und Dramatisierungen in- und ausländischer Stücke im Repertoire des sowjetrussischen Theaters untersucht. Die Theaterproduktion selbst wird unter den Rubriken dokumentarisches, publizistisches, Produktionsdrama und Satire dargestellt.

Im tschechischen Teil werden der Demokratisierungsprozeß der sechziger Jahre, die Gründung neuer Theater vor 1968 und die darauffolgende Verstärkung von "Staats- und Parteienlenkung" beschrieben, die in den siebziger Jahren zu einer "Dramenkrise" geführt hat. Im Kapitel "Produktion"

werden das überwiegend satirische "Modelldrama" (modelová drama; z.B. V. Havel, Klima, Uhde) und das nicht zuletzt auf der Čechov-Rezeption basierende "poetische Drama" (basnické drama; z.B. Hrubin, Topol, u.a.) behandelt.

Die "komparative Bilanz" zeigt, daß zumindest bis 1968 die wechselseitigen Beziehungen eher dürftig waren. Nach 1968 füllen sowjetische Stücke im "Repertoire der tschechischen Bühne zum Teil die Lücke aus, die durch die ideologische Kehrtwendung entstanden war" (S. 103). Dem entspricht jedoch auf sowjetischer Seite kein analoger Rezeptionsprozeß.

Die Bibliographie erfaßt den Zeitraum von 1964-1972 (in Einzelfällen darüber hinaus) und führt Primär- und Sekundärliteratur einschließlich der Zeitschriftenliteratur an. Wertvoll sind die kurzen Hinweise auf Inhalt und Thematik bei vielen Titeln, vor allem aus der Zeitschriftenliteratur. Der wohl für den Benutzer wesentlichste Teil dürfte das Verzeichnis der Bühnenautoren und ihrer Werke sein, z.T. mit ausführlichem Kommentar versehen, und der dazugehörigen Sekundärliteratur. Der letzte Teil erfaßt auch Kritiken von Inszenierungen. Zwei Register zur historisch-analytischen Studie und zur Bibliographie beschließen den Band.

Die vorliegende Bestandsaufnahme sowjetrussischer und tschechischer Bühnenkunst kann wohl als ein unentbehrliches Handbuch zum Theaterleben der UdSSR und der ČSSR in der Brežnev-Ära bezeichnet werden. Es ist nur bedauerlich, daß der historisch-analytische Teil allzu knapp ausgefallen ist, existiert doch, von H. Segals *Twentieth Century Russian Drama* (1979) abgesehen, keine umfassende Darstellung des Theaterlebens der Sowjetunion. Das Werk der beiden jungen Slawisten W.F. Schwarz und N. Gütter mag sich als wertvolle Hilfe dafür erweisen, daß diese Lücke in der deutschsprachigen Literatur gefüllt wird.

Rudolf NEUHÄUSER (Klagenfurt)